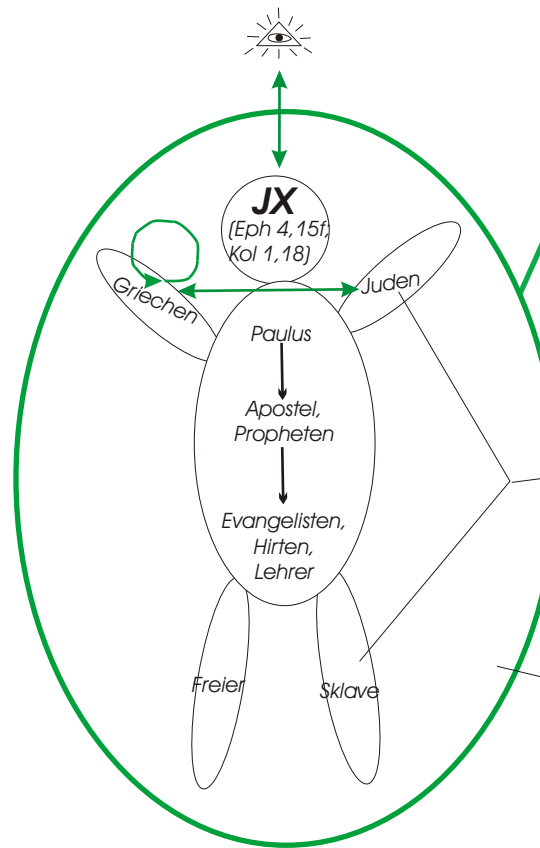


Die Theologie des Epheser & Kolosser

EKKLESIOLOGIE

3fache Versöhnung:

- mit Gott
- miteinander
- mit sich



Eph 4,4-6: 7x Einheit

Ein Leib und ein Geist, da ihr auch gerufen seid in einer Hoffnung eures Rufes.

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller Dinge, der über allem und durch alles und in allem ist.

Christus, der durch sein Kreuzesblut Frieden stiftete (Kol 1,14.20)

Im Kreuzestod hat sich Christus seine Braut, die Kirche, erworben (Eph 5,21-33)

Gemeinde ist Ort der Versöhnung

Kirche soll Friede und Versöhnung weiterreichen (Kol 1,20)

Haustafeln (Kol 3f; Eph 5f)
Rückkehr zur bürgerlichen Ordnung

Aufhebung aller Diastasen:
Die Neuwerdung des Menschen in der Taufe hebt alle Unterschiede auf (Kol 3,11).

Kirche ist der von Christus erfüllte Raum (Eph 1,23).

In ihrer Hinordnung auf den einen Gott soll die universale Kirche erkennen, dass sie für die Welt da ist.

In dieser universalen Ausrichtung gewinnt die kleine Schar Selbstvertrauen und Offenheit.

Apostolizität der Kirche & Vergangensein des Wirkens der Apostel (Eph 2,20)

Paulus hat zentrale Rolle
Als Vermittler des Kreuzesheils und selbst eingebettet in den Christusleib der Kirche, ergibt es sich für Paulus - und für die Gemeinde - fast von selbst, dass Vermittlung mit Leiden verbunden ist.

Christus steht über allen Gewalten, Potenzen und Schicksalsmächten. Er ist das Haupt.
Eph & Kol schöpfen aus einem kosmischen Repertoire.

KOSMOLOGIE / ANTHROPOLOGIE

(Kol 1,15-20)



Schöpfung

Der neue Makroanthropos ist das in Christus geeinte, pazifizierte All - geschehen in der Fülle der Zeiten (Eph 1,9f).

von Stefan Heinemann
(stefan.m.heinemann@gmx.de)

Quelle: Gnlika, Theologie, 326-349